

Fein, Kaspar

26. September 1882 Elgendorf

27. Oktober 1965 Elgendorf

Pfarrer, Geistlicher Rat

Kaspar Fein wurde als 3. Kind des von Ruppach gebürtigen Schmiedemeisters Johann Fein (1849-1917) und seiner von Elgendorf stammenden Frau Margaretha Siry (1854-1934) am 26. September 1882 in Elgendorf in dem früheren alten Haus Siry in der Köppelstraße 17 geboren. Sein Großvater väterlicherseits, Andreas Fein (1812-1895) kam von Dahlen im Amt Westerbürg und hatte in Ruppach die Barbara Kirsch (1811- vor 1895) geheiratet. Sein Großvater mütterlicherseits, Mathias Siry (1824-1902) kam von Dernbach und hatte die aus Holler stammende Anna Höber (1821-1903) geheiratet. Mathias Siry war in Dernbach eine ganz besondere Persönlichkeit und nicht nur Schmied und Schreiner, sondern auch ein bekannter Verfasser von frommen Gedichten.

Da Kaspar Fein ältester Bruder → Adam schon in die Fußstapfen seines Vaters treten sollte und traditionsgemäß das Erbe, Schmiedehandwerk und Landwirtschaft, übernehmen sollte, entschloss sich Kaspar Fein Theologie zu studieren und Priester zu werden. Seine Priesterweihe im Dom zu Limburg erfolgte am 25. Februar 1908. Danach folgten Anstellungen als Kaplan in Bad Soden und Neuenhain, 1909 als Subregens am Collegium Bernhardinum in Hadamar, 1910 als Kaplan in Frankfurt Höchst, 1911 als Kaplan in der Pfarrei St. Bonifatius in Wiesbaden, 1918 als Pfarrvikar in den Gemeinden Kelkheim, Eppenhain, Ruppertshain. Vierzehn Jahre nach seiner Priesterweihe und nach seiner sechsten Stelle als Kaplan bzw. Pfarrvikar wurde er am 1. Oktober 1922 als Pfarrer in die Pfarrei Elz eingewiesen, die er danach 34 Jahre lang bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand innehatte. Am 29. September 1952 wurde Kaspar Fein der Ehrentitel „Geistlicher Rat“ verliehen.

Seine verwitwete Mutter Margaretha lebte in ihren letzten Lebensjahren bis zu ihrem Tod bei ihm im Pfarrhaus zu Elz. Ein Jahr vor seinem Ruhestand war auch seine Schwester und Haushälterin Katharina in Elz gestorben. Deshalb entschloss er sich, nach dem Eintritt in den Ruhestand am 1. Juli 1956 seinen Lebensabend wieder in seiner Heimat Elgendorf zu verleben. Sein Neffe, Pater Felix Böckling, hatte zwischenzeitig ein Haus in der Dernbach er Straße für seinen Lebensabend erbaut, in das er 1957 einzog und später mit dem aus Brasilien zurückgekehrten Neffen lebte. Die Elgendorfer Katholiken waren über diese Entwicklung sehr froh, denn somit hatten sie regelmäßig Gottesdienste, denn der Pfarrvikar Rücker konnte sich nunmehr um die ihm anvertrauten Seelen in Horressen kümmern.

Anlässlich seines 80. Geburtstag verlieh ihm seine Heimatgemeinde Elgendorf auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates am 26. September 1962 die Ehrenbürgerwürde.

Nahezu 12 Jahre lang - bis kurz vor seinem Tod am 27. Oktober 1965 - genossen die Gläubigen in Elgendorf die komfortable kirchliche „Vollversorgung“.

Geistlicher Rat Kaspar Fein verstarb im gesegneten Alter von 83 Jahren und wurde nach einem feierlichen Requiem auf dem Friedhof in Elgendorf am 30. Oktober 1965 mit allen Ehren zu Grabe getragen. Das Begräbnis leitete der Limburger Domdekan Prälat Löhr. Die Totenehrung sprach Montabaurer Dekan → Breidling, indem er das aufopfernde Leben eines überaus warmherzigen Seelsorgers nachzeichnete.

Ehrungen/Auszeichnungen:

Ehrenbürger von Elgendorf 1962.

Quellen/Literatur:

Winkenbach, Herbert: Chronik Elgendorf 1220 – 2020, S. 449, 450 m. w. N.

Herbert Winkenbach